

gemeinsamen Tummelplatz aller umliegenden Städte und Dörfer gemacht. Hier war der heitere, gesegnete Schauplatz „des angenehmen Jahres des Herrn.“ In Capernaum hatte er seine Wohnung. Hier war er sich mit jenem durchdringenden Blick und Geiste, der wohl wußte, was im Menschen war, aus der geschäftigen Menge die tüchtigsten seiner Apostel erlesen: hier und im ganzen Umkreis dieser Gestade hat der erhabene Menschenfischer unermüdet das Netz seiner herzwinnenden Rede und seines holdseligen Wesens ausgeworfen, in den Schulen und Häusern, auf den blühenden Uferhügeln und vom Borde des Schiffs, vor dem Schmerzenslager der Kranken und vor den Schreckensklüften der Beseffenen. Die Juden hoffen nach einem Ausspruche des Talmud noch jetzt, daß der Messias dereinst aus der Mitte des Sees Genesareth aufsteigen werde.

Jetzt trauert die reizvolle Landschaft wie eine Witwe. Von Capernaum, „die bis an den Himmel erhoben war,“ von Chorazin und Bethsaida ist keine Spur zu finden, als wären sie „bis in die Hölle hinuntergestoßen.“ Die Wälder und Weingärten sind von den Hügeln verschwunden; Palmen-, Feigen- und Olivenbäume stehen nur noch vereinzelt umher; die Balsamstaude, welche vormals die feinsandigen, kiesreichen Ufer des Sees umgrünte, findet sich nirgends mehr, und statt jener Hunderte von Fahrzeugen zieht jetzt ein einziges Boot mit weißem Segel von Zeit zu Zeit seine Furche durch den Spiegel des stillen Gewässers, um von dem östlichen Gestade Holz nach Tiberias herüberzuholen. An der Stelle